

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 21

Artikel: Der Erfolg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



sind köstliche,
gesunde



Compotes
Lenzburger

Himbeeren

1/2 Büchse 1.40
1/4 " 2.50

Erdbeeren

1.40
2.50

Brombeeren

1.05
1.80

Heidelbeeren

1.15
1.90

Eine Dame hatte ein Haus an der Grenze der Vereinigten Staaten und Kanada gekauft.

„Auf welcher Seite liegt mein Grundstück, auf der amerikanischen oder auf der kanadischen?“

„Auf der amerikanischen Seite!“

„Oh, da bin ich aber froh, ich habe nämlich gehört, daß die Winter in Kanada sehr streng sind!“

Es treffen sich zwei Freunde, die sich schon aus der Schulzeit her kennen, und der eine beginnt:

„Weißt du na, där Egli...“

„Was für en Egli?“

„Jä, där Egli i där dritte Bank hinter eus.“

„Egli, — Egli? Ich weiß nit vom-e-ne Egli!“

„Woll, woll, där Egli, dä wo immer e so lustig git isch!“

„???“

„Jetzt los doch au, där Egli, wo näbed-em Müller gässen-isch.“

„Jä, was dann für en Müller?“

„Aber, aber, wie ham-en au? De Müller, wo immer mit dir hei isch vo der Schuel.“

„Müller, Müller, kei Mhig!“

„Chast di also würckli nüd hfinne a de Müller?“

„Nei, dann ehnder no a där Egli!“

*

Im Hotel.

„Also, meine liebe Kleine, ich möchte morgen früh um fünf Uhr aufstehen. Ja, und dann ... was ich noch sagen wollte ... ich liebe es, daß man mich mit einem Küßchen weckt.“

Das Zimmermädchen: „Es ist gut, mein Herr, ich werde es dem Hausdiener sagen!“



Der Großbauer H. eilt an die Kantonsrats-sitzung. Der Weg zur entfernten Station führt größtenteils an seinen Grundstücken vorbei, auf einem derselben ist Hansjakob, der Knecht, mit Mistzetteln beschäftigt.

Der Bauer winkt den Knecht von Weitem auf die Straße und spricht: „Jakob, renned hurtig hei und lueged ob ich mini Brief-täsche nüd ufem Büffee liege la han, aber eso tiffig, daß Er no vor em Zug uf de Bahnhof möged.“

Hansjakob verschwindet in einer Staubwolke und erreicht genau bei Einfahrt des Zügleins pustend wie die Lokomotive die Station.

„So, bist da, und jetzt Täsche?“

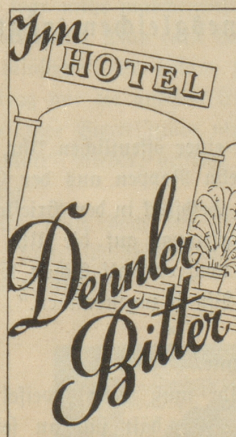
„Serr Kantonsrat, Ihr hend ganz recht gha, wiener gait hend, d'Brief-täsche liet na ufem Gäuterli, Herr Kantonsrat.“

Richard kehrte jüngst in einem Friseur-laden ein, wo er noch nie war. Der Ge-hilfe beginnt ihn zu rasieren. Schon sickert Blut von allen Seiten. Richard spricht schließlich mit von dem großen Blutverlust geschwächerter Stimme zum Messerhelden also:

„Könnten Sie mir nicht auch ein Rasier-messer geben?“

„Wozu, bitte?“

„Ich will mich verteidigen!“



**Zehntausende
erfreuen sich am
„Nebelspalter“**



Sexual-Schwäche
Spezialmassage. Methode Prof. Zabludowski.
23 jährige, erfolgreiche Praxis.
F. Schmidt, ärztl. empfohl. pat. Masseur,
Zürich 1, Kappeler-gasse 11, b. d. Hauptpost.
Wochentags 8-12, nachmitt. nach Vereinbarung.
Prospekt. Telephone 35.852.

